



Hellm  
elw  
elw  
praktischer  
Hilfen

Rio Negrinho, 13. 2. 1921.

Lieber Onkel Adolph!

im Jahre 1917

Da morgen ein direkter Postsaak nach Rio de Janeiro angekündigt ist, will ich Dir rasch mitteilen, daß ich am 8. 2. 21. von hier 2 Amostras registradas mit Stuhl von ein. desselben Patienten sandte, bei der es mir gelang 3 seitenstachelige Parasiten-Eier zu finden - seitdem gelang es mir nochmals im Stuhle desselben Falles, den ich, wie den Dir gesandten Stuhl einige Tage mit 2% Formol versetzt aufbewahrt hatte, solche Eier & zwar viel schöner erhalten zu finden - sowie einen Begleitbrief. Daß solche Fälle vielfach existieren, war mir am 8. 2. 21. schon bekannt, jedoch erfuhr ich seitdem von noch mehr solchen Fällen, von denen einer kürzlich in Curitiba von Dr. Fereyog erfolglos appendektomiert wurde - die Beschwerden: Blut & Eiter im Stuhle blieben - sowie von einem der infolge Leperato-  
mie in São Paulo durch Dr. Long heilte, der eine Gastroenterostomie wegen ungenügender Duodenal-Pylorus-Ver-  
maachte & bei der Autopsie in vivo durchaus seine Diagnose bestätigt fand & daher dem Mann die üblichen <sup>sich</sup> 1 1/2 Jahre Lebensverlängerung versprach; dieser Fall befindet sich in Rio Negrinho in voller Gesundheit & arbeitet auf einer Sägemühle hier besonders schwer. Letzter Fall wäre eine Bestätigung der Angabe meines Lehrers Fülleborn in Hamburg, in dessen von mir am 10. 11. 11. aufgeschriebener Vorlesung über Bilhar-



ziöse ich finde, daß „einfache Laparotomie soll wie bei  
tuberkulöser - exsudativer Peritonitis Heilung von aufgege-  
bener Darm-Bilharziose bewirkt haben.“ Dieses sehr aus-  
führliche Kolleg, das z. B. damals schon die Möglichkeit eines  
Schistosomum mansoni wegen der aus Westindien bekann-  
ten Fälle als sehr wahrscheinlich erklärt, mit seinen detaillier-  
ten Angaben über diese Bilharziose & der Erkrankung durch  
Schistosomum japonicum ist mir mit Deiner Arbeit, „Schis-  
tosomum mansoni e a Schistosomose segunda observação, fei-  
tas no Brazil“ vom Jahre 1919 z. J. die einzige Handlitte-  
ratur. — Ich hoffe, daß Deine Sendung eingeht & auch  
meinen Befund bestätigen unterste Laubbär wäre ich Sei-  
nem besonders, wenn Du in Hinsichtlich der Therapie sa-  
hen könntest; ich will Farus stibiatum anwenden, das aber  
in Ampullen von 0,01 - 0,2 gr erst von São Paulo kommen  
muss, wo es seit einer Woche bestellt ist.

Mit bestem Grusse von mir, Clara & Trautwein an Euch  
alle & Dich bin ich selbstverständlich grüßend  
Dein de'arer Nefte

L. G. W. Lucca